

Krankheitsverhalten: Erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in Basel

A. Schwarz, P. Haemmerle, D. Heiniger, A. Hess, C. Jeger, T. Mayer, H.R.M. Müller, A. Vuilliomonet

Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel

Einleitung

Der Begriff des Krankheitsverhaltens für die vorliegende Untersuchung wird im Artikel "Krankheitsverhalten: Entwurf für eine empirische Untersuchung der bestimmenden Faktoren" von H.R.M. Müller u.a. (1) dargestellt.

Methode

Schwerpunkt der Fragestellung war der Einfluss von verschiedenen Faktoren des Arbeitsplatzes auf das Krankheitsverhalten. Deshalb wurde im Herbst 75 in neun verschiedenen Industrie- und Verwaltungsbetrieben in der Region Basel von einer 4404-köpfigen Belegschaft eine zufällige Stichprobe von 472 berufstätigen Frauen und Männern befragt. Es war geplant, ungefähr 500 Probanden zu befragen. Rund 1000 Betriebsangehörige wurden für eine Teilnahme an der Befragung angefragt. 472 stellten sich für ein persönliches Interview von durchschnittlich 45 Minuten zur Verfügung.

Erste Resultate

21% der Befragten waren Frauen, 79% Männer. Erfasst wurde die berufstätige Altersgruppe zwischen 17 und 65 Jahren. Das Durchschnittsalter betrug 41 Jahre.

Von den 472 Befragten waren 46% Arbeiter, 40% Angestellte, 5% Akademiker oder Angestellte in leitender Stellung. Bei 9% war die berufliche Stellung nicht bekannt. Als letzte Ausbildungsstätte vor der Berufstätigkeit gaben an: Primarschule 6%, Realschule/Sekundarschule 20%, KV, Gewerbe- oder Berufsschule 53%, Mittelschule/Gymnasium 6%, Hochschule/Technikum ohne Abschluss 6% und mit Abschluss 9%.

Gesundheitszustand

Aus einer Liste von 32 Symptomen gaben 94% der Befragten an, in den vergangenen vier Wochen vor der Befragung mindestens eine Beschwerde gehabt zu haben. Im Mittel wurden 5,6 Symptome angegeben. Beinahe 60 Befragte gaben zwei Symptome an, 24 deren zehn und vereinzelte zwanzig und mehr Beschwerden innerhalb von vier Wochen. Man beachte, dass die Probanden zum Zeitpunkt der Befragung normal ihrer Arbeit nachgingen.

Die häufigsten Symptome sind in Tabelle 1 dargestellt.

Wir hatten nicht die Möglichkeit, die Beschwerden mit irgendwelchen Krankheiten in Verbindung zu bringen. Die Faktorenanalyse wird uns jedoch zeigen, ob bestimmte Symptome gehäuft gleichzeitig vorkommen.

Trotz dieser vielfältigen Beschwerden schätzen zwei Drittel der Befragten ihren Gesundheitszustand anhand einer Neun-Punkte-Skala als gut bis ausgezeichnet ein: 70 % stuften ihre Gesundheit oberhalb des Mittelwertes von sieben Punkten als eher gut, 30% unterhalb des Mittelwertes als eher schlecht ein.

Krankheitsverhalten

Entsprechend der guten Einschätzung des Gesundheitszustandes suchten nur 38% der Befragten wegen eines oder mehrerer Symptome in den vergangenen vier Wochen einen Arzt auf, wie durch eine andere Frage nach der Konsultationshäufigkeit bestätigt werden konnte. 68% der Betroffenen hatten im vergangenen Monat wegen eines oder mehrerer Symptome ein Mittel eingenommen. Für die meisten Symptome ist der Prozentsatz jener Probanden, die ein Mittel eingenommen haben, wesentlich grösser als jener, die einen Arzt aufgesucht haben.

Die Häufigkeit und Art der Aktivitäten ist in Tabelle 1 aufgeführt.

5% der Befragten gaben an, wegen Beschwerden bei jemandem Rat geholt zu haben, 56 % haben etwas anderes unternommen, und 69% haben nichts gegen die Symptome unternommen.

Tabelle 1

HÄUFIGSTE SYMPTOME UND AKTIVITÄTEN GEGEN DIE SYMPTOME

Symptom	Anzahl Prob. mit Symptom	% des Totals	Arztbesuch in %	Mittel eingenommen in %
Nervosität/ Reizbarkeit	182	39	7	16
Kopfschmerzen	173	37	10	50
Rückenbeschwerden	127	27	21	13
Ueber- oder Untergewicht	114	24	5	4
Gelenk- und Muskelschmerzen	106	23	20	20
Husten/Katharrh	95	20	6	37
Magenbeschwerden	90	19	19	22
Erkältung/Grippe	89	19	11	38
ungew. Müdigkeit	82	17	11	7
Schlaflosigkeit	81	17	9	28
Beinbeschwerden	77	16	13	14
Hautausschläge/ Jucken	75	16	21	36

1) Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl Befragter, die das Symptom angegeben haben.

Die weitere Analyse der Daten wird zeigen, ob signifikante Zusammenhänge zwischen Schichtzugehörigkeit, familiärer Situation, Arbeitsplatzbelastung, Arbeitszufriedenheit, Krankenversicherungsstand, Arbeitsweg einerseits und Gesundheitszustand, Information über das Gesundheitswesen, präventiver Einstellung, Symptomsensibilität und Krankheitsverhalten im weitesten Sinn andererseits bestehen.

Résumé

Comportement de malade: Résultats préliminaires d'une enquête faite à Bâle.

Des résultats préliminaires d'une enquête sur le comportement de malade sont présentés. 94% des sujets (N=472 travailleurs administratifs et industriels) rapportaient au moins un symptôme au cours d'un mois. Leurs activités consécutives sont décrites.

Summary

Illness behavior: Preliminary data of inquiry on illness behavior are presented. 94% of the subjects (N=472 people working in administrative and industrial firms) reported at least one symptom within 1 month. Their consecutive activities are described.

Literatur

(1) MUELLER H.R.M. u.a.: Krankheitsverhalten: Entwurf für eine empirische Untersuchung der bestimmenden Faktoren. Sozial- und Präventivmedizin.

Adresse der Autoren

Dr. med. Hans R.M. Müller, Abteilung für Sozial- und Präventivmedizin, St. Albanvorstadt 19, 4052 Basel